

GURS 1940

DIE DEPORTATION UND ERMORDUNG VON SÜDWESTDEUTSCHEN JÜDINNEN UND JUDEN

16.05.2021 bis 17.10.2021

Stadtmuseum Rastatt



Am 22. und 23. Oktober 1940 wurden Tausende Jüdinnen und Juden aus Baden, der Pfalz und dem Saarland in den unbesetzten Teil Frankreichs deportiert. Dies war eine der ersten organisierten Verschleppungen von jüdischen Deutschen aus ihrer Heimat. An der Grenze zum unbesetzten Frankreich wurden die Transporte den französischen Behörden übergeben, welche sie in das Lager Gurs, am Fuße der Pyrenäen, weiterleiteten.

Einigen der Deportierten gelang von dort die Flucht, mehr als tausend starben aufgrund der katastrophalen Lebensbedingungen. Zwischen 1942 und 1944 erfolgte die Deportation der Internierten nach Auschwitz-Birkenau und Sobibor, wo fast alle ermordet wurden.

Diese Ausstellung erinnert an jene Verbrechen und ihre Nachgeschichte. Sie bettet regionale Geschichte in deutsche, französische und europäische Abläufe ein und nimmt Betroffene, aber auch Täter*innen, Zeug*innen und Profiteur*innen in Deutschland und Frankreich aus verschiedenen Perspektiven in den Blick. Sie erzählt, wie dieser Verbrechen gedacht wurde und wird.

Die Ausstellung der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz ist in Kooperation mit vielen Partner*innen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Frankreich sowie dem Auswärtigen Amt entstanden.

Unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier

In Kooperation mit Partner*innen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Frankreich

Unterstützt und gefördert von

Eine Ausstellung der
GEDENK- UND
BILDUNGSSTÄTTE
HAUS DER
WANNSEE-KONFERENZ



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUR, JUGEND UND SPORT



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, WIRTSCHAFTS-
BILDUNG UND ENERGIE



Landeszentrale
Politische Bildung
Rheinland-Pfalz

Ministerium für
Bildung und Kultur
SAARLAND



Landeszentrale für
Lebensorientierung
SAARLAND



Auswärtiges Amt



„Abtransport der Juden nach Gurs, Oktober 1940“
Holzschnitt von Dieter Klumpp, 1989

Unter den mehr als 6.000 am 22. Oktober 1940 nach Gurs deportierten Jüdinnen und Juden befanden sich auch 30 Bürgerinnen und Bürger aus Rastatt. Die meisten von ihnen sahen ihr Zuhause nie wieder.

Die Ausstellung der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz über die Deportation südwestdeutscher Jüdinnen und Juden nach Gurs wird

vom 16.05.2021 bis zum 17.10.2021
im Stadtmuseum Rastatt

gezeigt. Um regionale Exponate ergänzt, thematisiert ein lokaler Teil der Ausstellung die Geschehnisse in Rastatt. Neben einer Betrachtung der Lage der Rastatter Juden im Nationalsozialismus beleuchtet die Ausstellung das Schicksal der Rastatter Deportierten und nimmt die Aufarbeitung und das Gedenken in Rastatt in den Blick.

STADTMUSEUM RASTATT
Herrenstr. 11 · 76437 Rastatt
T. 07222/972-8401
www.stadtmuseum-rastatt.de
museen@rastatt.de

Öffnungszeiten: Do-Sa 12 bis 17 Uhr
So und Feiertage 11-17 Uhr
Führungen auf Anfrage.



KULTUR
STADT
RASTATT